

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bez. Merseburg,  
in Nordhausen, Hal-  
berstadt, Quedlinburg  
u. Aschersleben: 22½ Gr.  
In allen andern Orten: 27½ Gr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 36.

Halle, Donnerstag den 12. Februar

1835.

## Deutschland.

Köln, d. 5. Febr. Seit Neujahr haben hier die Vorbereitungen zum Karneval gute Fortschritte gemacht, und aller Wahrscheinlichkeit nach darf man sich wieder ein sehr heiteres und glänzendes Fest versprechen; denn die Theilnahme ist groß und äußerst lebhaft. Die Idee zur diesjährigen Darstellung ist: Köln als einen Kurort erscheinen zu lassen, und seinen Karneval als eine üppig sprudelnde Heilquelle. — Das Leben an einem Kur- und Badeorte mit seinen vielfachen Vergnügungen bietet wirklich der Beziehungen so mancherlei dar, daß diese Idee gewiß eine reiche Fundgrube für die Freunde des sinnigen Festes sein wird.

## Frankreich.

Paris, d. 5. Febr. Die Blätter sind leer an Neuigkeiten; die Politik des Tages liefert so wenig Stoff, daß die „Debats“ den „merikanischen Alterthümern“ den größten Theil ihres Raumes widmen können.

Der bisherige russische Botschafter hieselbst, Graf Pozzo di Borgo, ist nach London abgereist. Er nimmt den Weg über Calais.

Der berühmte Wundarzt Dupuytren ist so krank, daß man an kein Aufkommen mehr denken kann.

Die Deputirtenkammer hat sich heute in ihren Bureau mit der amerikanischen Frage beschäftigt. Die Discussion war sehr lebhaft.

## Türkei.

Konstantinopel, d. 14. Jan. Die Pforte hat an die fremden Botschafter offizielle Mittheilung von der gänzlichen Räumung Orfa's machen lassen. Sie hofft auch in Kurzem über den von Mehemed zu leistenden Tribut ähnliche Anzeige machen zu können, da dieser bereits Anstalten zu ihrer Befriedigung ge-

trossen zu haben versichert. Ein türkischer Kommissär hat sich nach Orfa begeben, um daselbst die alte Ordnung der Dinge herzustellen. Jetzt wo die Aegyptier diese Provinz verlassen haben, erfährt man erst umständlicher, welche Bedrückungen, welche barbarische Handlungen sie sich gegen die unglücklichen Einwohner erlaubt haben. Verfahren sie überall so, so haben sie das beste Mittel eronnen, ihre Eroberungen bald wieder zu verlieren. Es ist unmöglich, daß ein Volk, sei es noch so entwürdigt, lange Zeit Bedrückungen und Grausamkeiten erdulden kann, wie man sie in Orfa erlebt hat.

Kürzlich ausgebrochene Ruhestörungen in Serbien sind von keiner Bedeutung gewesen, und schon beigelegt; Fürst Milosch soll sich mit seinen Gegnern durch vernünftiges Nachgeben verständigt haben.

## Bermischtes.

— Man schreibt aus Berlin, d. 6. Febr. Dieser Tage trug sich in einem unserer Gefängnisse das Gräßliche zu, daß ein Sträfling dem Aufseher mit einem Messer, das er unter dem Armel verborgen hatte, in den Hals, und einen andern Gefangenwärter in die Brust stach. Zum Glück sind beide Wunden nicht lebensgefährlich.

— Aus Bordeaux wird gemeldet, daß die homöopathische Methode dort Eingang gefunden, und durch einen Dr. Mabit vorläufig an Pferden mit Glück angewendet worden sei. In Paris macht diese Methode seit einiger Zeit großes Aufsehen. Dr. Petroz hat für 800 Fr. den erkrankten Mustapha gekauft und dies berühmte Pferd geheilt, worauf er es mit fast 20,000 Fr. Gewinnst wieder verkaufte.

— Man schreibt aus dem Haag, d. 4. Febr. Ein zu Batavia aus Padang eingegangener Bericht meldet das unglückliche Ende der beiden Amerikani-

schen Missionaire Henry Lyman und Samuel Munson, welche sich im Juni v. J. über Nias nach Tappanoele begeben wollten und in den Batta-Landen am 28. jenes Monats, nachdem sie vorher dringend gewarnt worden waren, von einer Horde von Batta's überfallen wurden, welche sowohl die beiden Missionaire, als einen ihrer Bedienten tödteten und verzehrten. Den übrigen Mitgliedern der Reisegesellschaft, meistens aus Irländern und anderen Dienern der Missionaire bestehend, gelang es, zu entkommen, und sie haben diese traurige Nachricht nach Padang gebracht.

### Der seltsame Kandidat der Theologie. (Wahre Anekdote.)

Der junge K., damals ein hilfloser und verlassener Studiosus, ward durch einen sehr geringen Mann dem Herrn R., einem wohlhabenden Amtmanne in der Gegend von Leipzig zur Erziehung seiner Kinder empfohlen und nach einigem Zögern glücklich angenommen. Er erwarb sich indeß bald nicht nur die vollkommene Zufriedenheit seines Prinzipals, sondern auch durch verschiedene ausgezeichnete Gastpredigten in den nahen Kirchspielen, so wie durch sanftes, gewinnendes Betragen überhaupt die allgemeine Liebe der ganzen Umgegend.

So vergingen drei Jahre, als bei Gelegenheit eines großen Festmahls Herr von R., ein angesehenener Gutsbesitzer, den jungen Kandidaten über Tisch folgendermaßen anredete: Herr K., wir alle lieben und schätzen Sie. Wir alle sind oft durch Ihre gehaltvollen Predigten erbaut worden, und erfreuen uns täglich an Ihrem musterhaften Lebenswandel. Ich selbst schmeichelte mir, von Ihnen als ein Freund angesehen zu werden, und wundre mich daher, daß Sie so wenig Zutrauen zu mir zeigen.

Herr K. wollte noch etwas erwidern, aber Herr von R. fiel ihm in's Wort: „Vertheidigen Sie sich nicht! Schon seit 6 Monaten wissen Sie, daß eine der besten Predigerstellen in hiesiger Gegend, die ich zu vergeben habe, vacant ist — und doch sind Sie der einzige unserer Kandidaten, der noch mit keinem Worte sich darum beworben hat. Ich sehe wohl, setzte er lächelnd hinzu, daß Ihr Fehler zu große Bescheidenheit ist, und thue daher gern den ersten Schritt, indem ich Ihnen hiermit die erledigte Stelle zu S. mit Freuden selbst anbiete. Fürchten Sie sich etwa Ihrem Prinzipal durch die Annahme zu nahe zu treten. Er ist mit mir einverstanden und freut sich gleich uns Allen, daß sich endlich eine Gelegenheit gefunden hat, Ihre Verdienste würdig zu belohnen.“

K. ward blaß und roth, und schien in sichtbarer Verlegenheit. Nach einer kleinen Pause stotterte er einige nicht recht verständliche Worte, und bat endlich, wenn die Tafel vorüber sei, sich weiter erklären zu dürfen. Alle waren über dieses Benehmen verwundert, ja Herr von R., in seiner getäuschten Erwartung, etwas pikirt. Indessen ließ man vor der Hand die Sache fallen, doch blieb einige Verstimmung in der Gesellschaft zurück.

Nach dem Essen aber nahm Herr R. seinen Hauslehrer von Neuem in's Gebet und machte ihm ernstliche Vorwürfe, eine angenehme Ueberraschung, die man ihm zugedacht, so hölzern und mit so wenig Empressement aufgenommen zu haben. — Mein Gott! erwiderte K., Sie wissen nicht, in welcher seltsamen Verlegenheit ich mich befinde.

Nun? woran fehlt es denn? — Was kann Sie abhalten, die beste Stelle im Kreise anzunehmen, die Ihnen so ehrenvoll angeboten wird? — Ist es Zuneigung zu meinen Kindern, oder eine früher eingegangene Verbindlichkeit? Reden Sie! —

Ach nein! So sehr ich meine Zöglinge liebe, so weiß ich doch, daß ich nicht immer bei Ihnen bleiben kann; aber — kurz es muß heraus: ..... verzeihen Sie mir, ich habe Sie getäuscht; ich bin gar kein Theologe — ich bin Jurist. —

Ist es möglich! In der That, das ist überraschend; aber warum haben Sie sich denn in diesem Fall fortwährend geistlichen Verrichtungen unterzogen — warum Jedermann in dem Glauben gelassen, daß Sie Theologe seien? Seltsam! Indessen beim Lichte besehen, was schadet es? Was nicht ist, kann noch werden. Ihre Kenntnisse, Ihre Fähigkeiten qualifiziren Sie ja, wie Wenige, dazu. — Gewiß, die Sache geht! Wir verschaffen Ihnen von Leipzig leicht die nöthigsten Zeugnisse; Sie lassen sich examiniren, Niemand wird besser bestehen, als Sie? —

Verehrtester Herr R., begann K. in immer größerer Verlegenheit von Neuem; es geht nicht! Ich muß Ihnen noch mehr sagen. — Erschrecken Sie nur nicht ... ich bin nicht nur kein Theologe, sondern auch ... kein Christ.

Kein Christ? — Herr! — sind Sie rasend?

Nein, rasend nicht, aber ein Jude.

Im Anfang war die Sache Herrn R. außer dem Spaß. Nach und nach besänftigte er sich jedoch, zeigte sich aber nichts desto weniger besorgt, nach dem Vorgefallenen nun selbst auf's Empfindlichste kompromittirt zu werden. „Hier ist keine andere Hülfe, sagte er endlich, als wir packen auf, reisen morgen früh nach Dresden und beichten dem Herrn Hofprediger Reinhard Alles gerade heraus, wie es sich verhält. Sie müssen sich taufen lassen, das versteht sich von selbst; es ist das Gerinngste, was Sie thun können, nachdem Sie so oft hier als christlicher Prediger fungirt und Gesinnungen ausgesprochen haben, mit denen Sie kein Jude bleiben können.“

Gesagt, gethan. Man erschien bei Reinhard, erduldete einigen Sermon, erhielt Absolution, und K. wurde getauft. Noch mehr Glück folgte auf dem Fuße: denn wenige Tage darauf verliebte sich die reiche Wittwe B. in den jungen Proselyten, ließ ihm durch Reinhard selbst ihre Hand antragen, und ward, da er keine Ursache hatte, diese eben so wie die Pfarrstelle anzuschlagen, in wenigen Wochen seine glückliche Frau. Herr K. wurde hierauf Hofrath, ein Mann von Ansehen, und ist jetzt, nach gewonnener Ruhe, überdies noch ein beliebter Schriftsteller und Redakteur eines vielgelesenen Blattes geworden.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Verfolg eines Rescripts der Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg in meinem Bureau eine Subscriptions-Liste auf den jetzt erschienenen dritten Theil von Rudloffs Handbuch des Preuß. Militair-Rechts, so wie auf alle drei Bände dieses Werkes bis zum 4. März d. J. ausliegen wird. Der Subscriptions-Preis des ganzen Werks beträgt 2 Thlr. 15 Sgr., der des dritten Bandes auf Schreibpapier 1 Thl. 7½ Sgr., auf Druckpapier 1 Thlr.

Halle, den 10. Februar 1835.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Erben des alhier verstorbenen Professors Dr. Johann Friedrich Christian Düffer soll die, zu dessen Nachlasse gehörige, in Planenaer Aue belegene, sub No. 67<sup>a</sup> des Hypothekensbuches von Weesen eingetragene und 2¼ Acker haltende Wiese, in dem auf

den 28. Februar d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Zunderer an Land-Gerichtsstelle anberaumten Termine an den Meistbietenden unter den im Termine selbst zu eröffnenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 16. December 1834.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Knapp.

### Bekanntmachung.

1000 Thlr. Cour. liegen zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke bereit, bei dem

Justiz-Commissarius Bosell,  
zu Halle, Brüderstraße No. 222.

### Bekanntmachung.

Der mit Ostern d. J. pachtlos werdende, zu Helmsdorf belegene und der dortigen Gutsherrschaft zugehörige Gasthof, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofraum und Garten, soll, nebst 7 Morgen Land, in dem auf

den 4. März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Gerichtsstube des Amtes Helmsdorf anberaumten Termine anderweit auf 3 Jahre verpachtet werden.

Qualifizierte Pachtlustige lade ich hierzu mit dem Bemerkten ein, daß die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können und zur pachtweisen Uebernahme des Etablissements eine Caution von 200 Thlr. erforderlich ist.

Wegen der schönen Lage des Gasthauses eignet sich dasselbe vorzüglich zu einem Vergnügungsorte der Bewohner aus den anliegenden Ortschaften, weshalb es denn auch von diesen häufig besucht ist.

Sofern der künftige Pächter die Schmiede-Profession gründlich erlernt hat, und diese neben der Gastwirthschaft betreiben will, so würde der Herr Verpächter nicht abgeneigt sein, eine Schmiede einrichten zu lassen, da zur Zeit eine solche im Orte nicht vorhanden ist.

Heiligenthal bei Gerbstedt, d. 17. Jan. 1835.

Der Gerichts-Actuarius  
Schroter.

### Auction.

Mittwoch den 18. Febr. und den darauf folgenden Tag,  
Nachmittags 2 Uhr,

werden in dem Locale des ehemaligen Gerichts-Amtes Neumarkt, auf hiesigem Rathhause, eine goldene Cylinder-Uhr, eine goldene Spiel- und Repetir-Uhr nebst goldener Kette und Schlüssel, eine bedeutende Quantität Schnitt- und kurze Waaren, bestehend in Rattun, Halstücher, Umschlagetücher, Schnupstücher, Seidenzeug, weiße und couleure Leinwand, Zwillich, Westenzeug u. a. m. aus dem Stemmlerschen Concourse; ferner aus dem Waler Ehrhardtschen Nachlasse verschiedene Maler-Geräthschaften, Kleidungsstücke, Zeichnungen, Portraits hiesiger achtbarer Männer, einige Bücher, desgleichen mehrere abgepfändete Sachen, als ein Bettüberzug und Bettuch, Commoden, Spiegel, Stühle u. dergl. m. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden, wozu Kauflustige einladet.

Halle, den 10. Februar 1835.

Gräwen,  
Königl. gerichtl. Auctions-Commissarius.

Neunaugen (Bricken) besser Sorte, recht wohlfeil beim

Heringeshändler Volke.

Ein gutes Pianoforte ist billig zu verkaufen.

Kleine Klausstraße No. 916.

Zum Ein- und Verkauf von Kleejaamen empfohlen sich

Fr. Dürcking & Comp.

Ostheimer Kirsch-Stämme sind zu billigen Preisen auf dem Rittergute Weesen an der Elster zu haben.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die seit mehreren Jahren im Hause des Herrn Passermann No. 412. von mir betriebene Schenkwirtschaft von heute an in das Local des Herrn Ed. Jänisch im Dr. Weidemannschen Hause am alten Markt No. 495. verlegt habe. Für die beliebtesten Biere, kalte und warme Getränke, so wie für reelle und prompte Bedienung werde ich die Sorge tragen, und bitte daher ganz ergebenst um recht zahlreichen Besuch.

Halle, den 11. Febr. 1835.

Friedrich August Lehmann.

Ein junges Mädchen, welches bis jetzt noch in einem Ladengeschäft arbeitet und die besten Empfehlungen aufzuweisen hat, sucht zu Ostern, hier oder auch außerhalb, ein anderweitiges anständiges Unterkommen. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

**Theater-Anzeige.**

Freitag, den 13. Februar: Aschenbrödel. Oper.  
 Sonntag, den 15. Februar: Johanna von Montfaucon. Ritterschauspiel.

Ernestine Tenner.

Am 20. Februar d. J., Freitags früh 9 Uhr, sollen in dem Landwehr-Zeughause zu Halle, hinter dem Rathhause, nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden, als: Klarinetten, Trompeten, Posaunen, Hörner, Fagotts, Triangel, Becken, und 2 alte Mahometsfahnen. Vorher austrangirte leinene Hosen, Kesselfbeutel, Stiefeln, Tornister und Patronaschen; Van, delkre.

Ein in allen weiblichen Arbeiten, vorzüglich aber in der Bedienung bei Tafel erfahrenes, mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen, wünscht zu Ostern als Hausmädchen oder Jungfer ein Unterkommen. Näheres im Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, Stadt, Fleischergasse No. 151.

**Gasthof-, Schenk- oder Landguts-Kauf.**

Ein Gasthof, Schenk, oder Landgut, im Preis von 2000 bis 4000 Thlr., wird sofort zu kaufen gesucht durch den Commissionair J. G. Fiedler in Halle, Stadt, Fleischergasse No. 151.

Folgende Sorten Mosttrich oder Senf sind in vorzüglicher Güte in der Gerlach'schen Handlung in Halle zu haben; als No. 1. Weinmosttrich, die Krute 7½ Sgr. No. 2. Estragon; 7½ Sgr. No. 3. Capersellen; 7½ Sgr. No. 4. Capern; 7½ Sgr. No. 5. Kräuter; 7½ Sgr. No. 6. französischen 6½ Sgr. No. 7. Muscat; 6½ Sgr. No. 8. Düsseldorfser 5 Sgr. und No. 9. Frankfurter 3¼ Sgr.

Familien-Verhältnisse wegen bin ich gesonnen, mein zu Leau, im Anhalt-Bernburg'schen, zwischen Bernburg und Könnern belegenes Kossathengut, wobei 17 Morgen Acker, zu verkaufen; auch eine dabei befindliche Schmiede mit dem dazu gehörigen Werkzeug kann mit und ohne Schmiede, mit Schiff und Geschirr, verkauft werden; die Hälfte der Kaufgelder kann ganz sicher darauf stehen bleiben.

Wittwe Nicolai.

Einen Lehrburschen sucht unter annehmlichen Bedingungen der Lein- und Baumwollenweber, Meister Buhle, Steinweg No. 1687.

Sonnabend den 14. Febr. 1835.

**Vierte Quartett-Unterhaltung im Saale des Kronprinzen.**

1) Quartett von Mozart (Gdur). 2) Doppel-Quartett von Felix Mendelssohn und Bartholdy, und Großes Sextett von L. von Beethoven.

Zu dieser Unterhaltung werden einzelne Billets zu 10 Sgr. in der Buchhandlung des Heren Kummel ausgegeben, wo auch für die folgenden Unterhaltungen noch mit 20 Sgr. abonniert werden kann. Anfang 6 Uhr.

Georg Schmidt.

Ein noch im guten Stand befindlicher Blasebalg für Schlosser oder Schmiede, steht aus freier Hand für einen billigen Preis zu verkaufen in Lößitz bei Werseburg, bei Meister Friedrich Meißel.

Montag den 16. Februar ist bei meinem Kalkofen in Liestau, so wie auch in Halle, kleine Ulrichsstraße No. 1020., frisch gebrannter Kalk zu haben.  
 Stengel.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 10. Febr. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100½	100½	101½	101½
Pr. Engl. Ob. 30/4	97¾	97¾	106¾	—
Pr. = Sch. d. Sech.	64¾	63¾	106¾	—
Rm. Ob. m. l. C. 4	100¼	99¾	106¾	—
Rm. Int. Sch. do 4	—	100	—	75¾
Berl. Stadt-Ob. 4	100¾	100¾	—	75¾
Königsb. do. 4	—	98¾	—	75¾
Elbing. do. 4½	—	98¾	—	75¾
Danz. do. in Th. —	—	38¾	—	17¾
Westpr. Pfdb. A. 4	—	101¼	—	18¾
Gr. = H. J. Vos. do. 4	102¼	102¼	18¾	18¾
			Disconto	8 ¼

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Nordhausen, d. 7. Februar.	
Weizen	1 thl. 10 Sgr. — pf. bis 1 thl. 18 Sgr. — pf.
Roggen	1 = — = — = 1 = 4 = — =
Gerste	— = 25 = — = — = 29 = — =
Hafer	— = 17 = — = — = 21 = — =
Rübsöl, der Centner	16½ — 17 thlr.
Leinöl, =	15 thlr.

Magdeburg, d. 9. Februar. (Nach Wispeln.)	
Weizen	28½ — 30 thl. Gerste 23 — 24 thl.
Roggen	28 — 29½ = Hafer 14½ — 16 =

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Advokat Dr. Widemeier a. Altenburg. — Hr. Detonom Eggeling a. Gattersleben. — Hr. Inspekt. Voigtländer a. Leipzig. — Hr. Prof. Dr. Carus a. Leipzig. — Hrn. Kaufl. Fabricius und Neuschäffer a. Magdeburg. — Hr. Fabrik. Fellingner a. Erfurt.

Schwarzer Adler: Hr. Kaufm. Silet a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Amtm. Schulze und Sohn a. Bernburg. — Hr. Postsekr. Dieckmann a. Berlin. — Wad. Wichmann a. Magdeburg. — Wad. Reichardt a. Leipzig. — Hr. Oberamt. Schwarzweiler v. Sohn a. Wehlitz. — Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. — Hr. Deton. Delius a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Stürmer a. Hamburg.

Drei Schwänen: Hr. Lieutn. v. Westernhagen a. Leistungen. — Hrn. OLG-Rath Jstich und OLG. = Votenmstr. Conradi a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Fütterer a. Bleicherode.

**Neueste Nachrichten.**

London, d. 4. Febr. Der König hat eine Kommission ernannt, welche die Einkünfte und sonstige äußere Angelegenheiten der englischen Kirche untersuchen soll.